

## Stand Montafon



A-6780 Schruns - Vorarlberg  
Montafonerstraße 21  
T +43 (0)5556 72132, F 72132-9  
[info@stand-montafon.at](mailto:info@stand-montafon.at)  
[www.stand-montafon.at](http://www.stand-montafon.at)  
DVR: 0433659

Zl./Bearb.: SM004.1/2016/bm

### NIEDERSCHRIFT

aufgenommen am 16. Februar 2016 im Sitzungssaal des Standes Montafon anlässlich der 9. Sitzung der Landesvertretung in der laufenden Funktionsperiode.

Auf Grund der Einladung vom 8. Februar nehmen an der auf 15.30 Uhr einberufenen Standessitzung teil:

Standesrepräsentant Bgm Herbert Bitschnau, Tschagguns  
Standesrepräsentant-Stv. Bgm Martin Netzer, MSc, Gaschurn  
Bgm DI (FH) Jürgen Kuster, MBA, Schruns  
Bgm Lothar Ladner, Lorüns  
Bgm Josef Lechthaler, St. Gallenkirch  
Bgm Ing Matthias Luger, Stallehr  
Bgm Raimund Schuler, St. Anton  
Bgm Martin Vallaster, Bartholomäberg  
Bgm Burkhard Wachter, Vandans (zwischen 15:45 und 16:25 Uhr nicht anwesend)  
Bgm Thomas Zudrell, Silbertal

Entschuldigt:

Weitere Sitzungsteilnehmer: Mitarbeiter Toni Meznar  
LAbg Dr Monika Vonier  
Siegfried Marxgut und Mag Janine Gozzi zu TOP 2  
Mitarbeiterin Mag Monika Valentin, Diana Hammer zu TOP 3

Schriftführer: Standessekretär Mag Bernhard Maier

Der Vorsitzende eröffnet um 15.30 Uhr die Standessitzung, begrüßt die Kollegen Bürgermeister und die Zuhörer. Er stellt gemäß Landesstatut die Beschlussfähigkeit fest und ersucht um Aufnahme des zusätzlichen Beratungsgegenstandes "Genehmigung von Tonaufnahmen der Standessitzungen zu Dokumentationszwecken" und Behandlung als ersten Punkt auf der Tagesordnung. Gegen die geänderte Tagesordnung wird nach Umfrage kein Einwand erhoben, zur Erledigung steht somit nachstehende

## Tagesordnung

- 1.) Genehmigung von Tonaufnahmen der Standessitzungen zu Dokumentationszwecken
- 2.) Information zum Ärztlichen Bereitschaftsdienst (Siegfried Marxgut, ca. 15:30 Uhr)
- 3.) Statuten des Jugendforum Montafon (ca. 16:15 Uhr)
- 4.) Medienpaket Montafon TV (ca. 16:45 Uhr)
- 5.) Unterstützungsansuchen Klettersteig Wasserfall St. Anton
- 6.) Genehmigung der Niederschrift von der 8. Standessitzung am 19.01.2016
- 7.) Berichte
- 8.) Allfälliges

### Erledigung der Tagesordnung

#### Pkt. 1.)

Der Vorsitzende informiert die Bürgermeister, dass beginnend mit der heutigen Sitzung die Standessitzungen mittels Tonaufnahme zur Dokumentationszwecken aufgezeichnet werden sollen. Die Tonaufnahmen werden nicht veröffentlicht. Bgm Kuster weist darauf hin, dass die Aufnahmen auch missbräuchlich verwendet werden können und nach Genehmigung der Niederschrift gelöscht werden sollten. Nach kurzer Diskussion wird auch weiterhin ein Ergebnisprotokoll gewünscht. Bgm Netzer meint, dass die Tonaufnahmen nicht gelöscht werden sollten. Auf Antrag des Vorsitzenden wird die Tonaufnahme der Standessitzungen einstimmig gutgeheißen und genehmigt.

#### Pkt. 2.)

Der Standesrepräsentant begrüßt die Gäste Janine Gozzi von der Abteilung Gesundheit und Sport und Siegfried Marxgut vom Roten Kreuz und ersucht sie um Vorstellung des neuen Ärzte-Bereitschaftsmodelles. Herr Marxgut bedankt sich für die Einladung. Anhand von Präsentationsfolien erläutert er zuerst die Hintergründe, weshalb ein neues System konzipiert wurde: Außerhalb der Ordinationszeiten ist vielfach kein Arzt z.B. für Totenbeschau, UBG usw. erreichbar. Bei Sterbefällen (vielfach in Pflegeheimen) kommt es immer wieder zu Situationen, in denen ein Arzt benötigt wird, dieser aber nicht erreichbar ist. Viele diensthabende Ärzte verweisen in der Nacht niederschwellig einfach auf den Rettungsdienst (ohne den Patienten gesehen zu haben). Es gibt nach wie vor viele nächtliche Rettungseinsätze für Bagatellfälle, welche von einem praktischen Arzt bedient werden könnten und auch müssten. Daraus folgt eine massive Belastung der Ambulanzen.

Er schildert den Ablauf des Ärztebereitschaftsdienstes über die Rettungs- und Feuerwehrleitstelle beginnend vom Anruf (Rufnummer 141) über die Information des Hilfesuchenden bis hin zur Weiterleitung an eine Ordination oder die Aktivierung des Backup-Systems mit diensthabenden Ärzten. Über die Nummer 141 wurden seit Einführung über 60.000 Beauskunnungen durchgeführt. Derzeit ist eine jährliche Steigerung von 35% zu verzeichnen.

Früher wurde bei Totenbeschau von der RFL die Polizei angerufen, welche über den diensthabenden Arzt Bescheid wussten und diesen dann kontaktierten. Mit 1. November 2015 wurde die neue Regelung und das neue Modell des Bereitschaftsdienstes inkl. Totenbeschau, Untersuchung nach dem UBG, Hafttauglichkeitsuntersuchungen und kriminalpolizeiliche Leichenbeschau für ganz Vorarlberg umgesetzt. Das Land ist in zwei Sprengel Nord und Süd eingeteilt. Zumindest ein Arzt je Sprengel hat Dienst.

Wenn eine Anfrage kommt, wird zuerst überprüft, ob in dieser Gemeinde ein funktionierender Bereitschaftsdienst vorhanden ist. Wenn das nicht der Fall ist, kommt das neue Modell zum Einsatz. Für die Abrechnung der Leistungen gilt der Grundsatz, dass nur über Pauschalen abgerechnet wird. Herr Marxgut stellt die Online-Plattform vor. Jeder Arzt erhält einen Zugang und muss seine Erreichbarkeit dort festlegen. Der Dienstplan wird sodann freigeschaltet und jeder Arzt kann sich dort eintragen.

Das Problem gegenwärtig ist, dass derzeit kein bestehendes System umgehen werden darf. Deshalb ist jede Gemeinde mit ihren spezifischen Regelungen im System eingepflegt. Der gesamte Einsatzfall wird über das System detailliert erfasst und dokumentiert sowie die Abrechnung erstellt. Janine Gozzi berichtet über die Ausgangssituation und den Auftrag seitens des Landesrates Bernhard, in Kooperation mit Gemeindeverband und der Landespolizeidirektion ein komplett neues System für den Bereitschaftsdienst aufzubauen. Die Gemeinde Vandans ist seit 1. Februar dabei.

Der Vorsitzende bedankt sich für die ausführliche Präsentation, welche dieses komplexe und ausgeklügelte System nun gut verständlich macht. Er eröffnet die Fragerunde und Diskussion.

Bgm Wachter verlässt zwischen 15:45 und 16:25 die Sitzung.

Bgm Ladner interessiert, ob es sich bei einem aufrechtem Vertragsverhältnis mit einem Gemeindefahrer lohnt, doppelgleisig zu fahren. Frau Gozzi informiert, dass im Montafon der kurauftrag Dienst an die Reha-Klinik in Schruns ausgelagert ist und die gesundheitspolizeilichen Aufgaben entweder über den Gemeindefahrer oder das neue System abgedeckt werden können. Es ist gegenwärtig eine Gesetzesänderung in Arbeit, welches es ermöglicht, als Gemeinde künftig die Gemeindefahrer-Tätigkeit auch an eine Organisation zu delegieren.

Bgm Netzer merkt an, dass nur wenige Gemeinden mit dabei sind und das System nur von einer Handvoll Ärzten genutzt wird. Weiters zeigt er sich verwundert, dass bei Nicht-Erreichen des diensthabenden Arztes gleich das Backup-System aktiviert wird. Herr Marxgut stellt hierzu klar, dass das Backup-System nur nach einer Reaktionszeit von zweimal 15 Minuten oder Notsituationen aktiviert wird, wenn beispielsweise Rettungspersonal vor Ort ist und auf eine rasche Entscheidung angewiesen ist.

Bgm Netzer schlägt vor, in den Gemeindefahrer-Verträgen die Form eines Pönale bei Nicht-Erreichbarkeit einzubauen, damit die Gemeinden nicht zwei Mal zahlen müssen. Auf Frage des Standessekretärs werden die Kosten detailliert angegeben. Wenn eine Gemeinde nicht in das neue System gewechselt wurde, fällt bei jedem Einsatz über das Backup-System eine

Verwaltungsgebühr von €600,- an. Wenn eine Gemeinde fix dem neuen System beiträgt, wird der bisherige Gemeindeanteil gemäß Bevölkerungsschlüssel verrechnet. Zwei Drittel dieses Betrages sind für den öffentliche-rechtlichen Dienst und ein Drittel für den kurativen Dienst vorgesehen. Der Einstieg von der Gemeinde Vandans in das neue System hat keinerlei Auswirkung auf den Vertrag mit der Reha-Klinik über den kurativen Dienst.

Der Vorsitzende verweist auf das geplante Gespräch mit den niedergelassenen Ärzten. Auch ist es allenfalls zu überlegen, die Gemeindearzt-Verträge zu überarbeiten. Bgm Kuster berichtet von einem Fall in Schruns im letzten Herbst, bei welchem keiner der Ärzte erreichbar waren. Angesichts solcher Fälle erscheint das Backup-System als besonders zweckmäßig. Der Vorsitzende bedankt sich bei den Gästen für die Information und die ausführliche Beantwortung der Fragen.

### **Pkt. 3.)**

Der Standesrepräsentant begrüßt Mitarbeiterin Monika Valentin und Diana Hammer als Mitglied der Arbeitsgruppe Jugendforum Montafon. Er erwähnt vorab, dass der Entwurf der Statuten für das Jugendforum Montafon mit der Sitzungseinladung ausgesandt wurde. Da dieser Entwurf in einigen Gemeinden noch im Kreise der Jugendausschüsse behandelt wird, ist heute nur die Vorstellung und nicht die Beschlussfassung der Statuten vorgesehen.

Monika Valentin und Frau Diana Hammer erläutern den Statuten-Entwurf anhand von Präsentationsfolien. Die Präsentationsfolien werden dieser Niederschrift beigegeben. In der Diskussion merkt Bgm Netzer an, dass bei zwei Vorständen geregelt werden sollte, wer wofür zuständig ist. Bgm Ladner verweist darauf, dass eigentlich alle Gemeinden vertreten sein sollten. Wünschenswert ist dies, aber schwer zu erzwingen. Durch den Beteiligungstag sollte diese breite Abstützung aber möglichst gewährleistet werden.

Frau Vonier bedankt sich für die Ausarbeitung dieser Statuten und versucht anhand des Beispiels Skaterplatz die künftige Behandlung von Anliegen der Jugendlichen nachzuvollziehen. Das Anliegen wird zuerst im Jugendforum vorgestellt und allenfalls weiterentwickelt und kommt erst danach über das Jugendforum in die Beratung des Standesausschusses. Bgm Ladner gibt zu bedenken, dass die jährliche Wahl aufwändig ist. Dazu wird festgehalten, dass jedes Jahr nur zwei bis drei Jugendlichen in das Forum hineingewählt werden und die anderen Mitglieder des Forums im Sinne der Kontinuität im Gremium verbleiben.

Bgm Kuster findet diese Idee sehr gut und ist gespannt wie sich das Jugendforum in der Umsetzung dann auch beim Stand einbringen wird. Der Standessekretär fragt an, in welchen Gemeinden der Entwurf noch in den Jugendausschüssen behandelt wird. Dies wird in den Gemeinden St. Gallenkirch, Gaschurn, Bartholomäberg, Silbertal, Schruns, Tschagguns erfolgen. Nach Abschluss der Beratungen melden sich diese Gemeinden beim Stand, damit die Beschlussfassung in der nächsten Sitzung erfolgen kann.

### **Pkt. 4.)**

Der Vorsitzende ersucht Toni Mezner um Vorstellung der Überlegungen zu den möglichen Inhalten einer Kooperation mit Montafon TV. Herr Mezner schlägt die Schaffung eines Image-Filmes über den Gemeindeverband Stand Montafon vor, welcher passend zum neuen Auftritt mit den Wortpaaren die Vielfalt innerhalb des Standes aufzeigen soll. In diesem Film

könnten die einzelnen Bereiche (Forst, Raum & Region, Kultur & Wissenschaft, etc.) separat vorgestellt werden und diese Einzel-Filme dann auch gleichzeitig mehrfach genutzt werden. Außerdem kann der Image-Film durch weitere Beiträge in der Zukunft leicht ergänzt werden. Insgesamt werden sechs thematische Einheiten vorgesehen, welche einzeln und auch gemeinsam als Image-Film genutzt werden können. Die Kosten liegen bei ca. €5.400,-.

Als redaktionelle Beiträge könnte begleitend zur Ausstellung die Vision vom Bahnausbau Montafon mit dem vorhandenen Video-Material (Bürgermeister-Beiträge) redaktionell aufbereitet und die neuen Trassenvarianten samt Machbarkeitsstudie vorgestellt werden. Ähnlich dem geplanten Image-Film des Standes soll der politische Schwerpunkt „Familienfreundliches Montafon“ mit seinen drei Teilbereichen vorgestellt werden. Das würde bedeuten, jeweils ein eigener TV-Beitrag zu den Projekten „Kinder- und SchülerInnenbetreuung“, „Gesund Aufwachsen im Montafon“ sowie zum „Spiel- und Freiraumkonzept“. Ein weiterer redaktioneller Beitrag soll die Präsentation Band 3 der Montafoner Geschichte Band 3 im Herbst 2016 umfassen. Die Neuerscheinung des letzten Bandes soll als Verkaufs-Chance genutzt werden.

Auf die Anfrage von Bgm Ladner, warum der Montafoner Sommer nicht berücksichtigt wurde, wird informiert, dass die Öffentlichkeitsarbeit zum Montafoner Sommer von Montafon Tourismus abgedeckt wird. Für Bgm Kuster machen heutzutage bewegte Bilder Sinn, um die Aufgabenbreite des Standes zu transportieren. Insbesondere die Online-Video-Kanäle scheinen dafür auch geeignet. Bgm Schuler würde den Abwasserverband nicht separat herausnehmen, sondern als Teil des Standes vorstellen.

Auf die Anfrage von Bgm Netzer wird informiert, dass ursprünglich €10.000,- für diese Öffentlichkeitsarbeit budgetiert wurden. Er spricht sich dafür aus, den Beitrag für das familienfreundliche Montafon erst zu erstellen, wenn die Ergebnisse vorliegen. Bgm Ladner spricht sich dafür aus, zumindest den Imagefilm produzieren zu lassen. Der Vorsitzende schlägt vor, den Imagefilm 2016 zu erstellen und dann je nach Bedarf weitere Module bis zur maximalen Höhe von €10.000,- abzurufen. Nach kurzer Diskussion wird auf Antrag des Vorsitzenden ein Maximalbetrag für €10.000,- für die Medienarbeit zur Produktion eines Imagefilms und Video-Clips einstimmig beschlossen.

### **Pkt. 5.)**

Der Vorsitzende informiert über den in Bau befindlichen Klettersteig in St. Anton und ersucht Bgm Schuler um kurze Erläuterung des Ansuchens. Bgm Schuler verweist darauf, dass seitens des Standes der Bau von Klettersteigen im Montafon in der Vergangenheit unterstützt wurde. Anhand von Photos stellt er die Route entlang des Wasserfalles vor. Er ersucht den Stand um Gewährung einer finanziellen Unterstützung. Die Gesamtkosten werden mit max. €10.000,- angegeben.

In Anlehnung an die Größenordnung der bisher unterstützten Klettersteig-Projekten werden €1.600,- als Beitrag des Standes vorgeschlagen. Auf Antrag des Vorsitzenden wird die Gewährung eines Unterstützungsbeitrages für den Bau des Klettersteiges in St. Anton in Höhe von €1.600,- die einstimmige Zustimmung erteilt.

**Pkt. 6.)**

Die Niederschrift der 8. Standessitzung vom 19.01.2016 wurde allen Standesvertretern per E-Mail übermittelt und wird über Antrag des Vorsitzenden einstimmig genehmigt und unterfertigt.

**Pkt. 5.) – Berichte:**

- a) Der Vorsitzende berichtet, dass am 26. Juni 2016 der 4. ASVÖ-Familiensporttag im Montafon im Aktivpark stattfinden wird. Zur Vorbereitung wird am 14.03.2016 ein Informationsabend für alle Vereine im „Haus des Gastes“ in Schruns durchgeführt.
- b) Der Vorsitzende berichtet über das am 11. Februar 2016 stattgefundenene Informations- und Abstimmungstreffen mit den Kulturschaffenden aus dem Montafon. Dabei wurde Rückschau auf den Montafoner Sommer 2015 gehalten und auch das Programm für 2016 vorgestellt und diskutiert. An dieser Stelle spricht er Markus Felbermayer einen besonderen Dank für seine exzellente Arbeit aus. Das wichtigste Ergebnis der Besprechung war, dass Markus Felbermayer auch für die Zukunft als künstlerischen Leiter gewonnen werden sollte. Dieser hat sich dazu noch etwas Bedenkzeit ausbedungen.
- c) Das Übereinkommen zum Mittelfristigen Investitionsprogramm der Montafonerbahn AG (8. MIP) ist zur Unterfertigung bereit. Gemäß bisherigem Vertragsentwurf zum 8. MIP beträgt der Beitrag des Standes über die fünfjährige Laufzeit der Vereinbarung €1.236.200. Dieser Betrag wird künftig zur Hälfte dem Landesbeitrag zugeschlagen und zur Hälfte aus zusätzlichen Bedarfszuweisungsmitteln gedeckt. Mit Regierungsbeschluss vom 22.12.2015 über die Mitfinanzierung des Landes wurde diese neue Aufteilung beschlossen. Somit fallen auf Seiten der Gemeinden keine Kosten mehr an, der Betrag wird über Stand Montafon nur weitergereicht und vom Land refundiert.
- d) Der Vorsitzende informiert, dass auf die Stellenausschreibung in den VN Print, VN „für alle“ und den Gemeindeblättern fünf Bewerbungen eingegangen sind.
- e) Der Vorsitzende informiert, dass am Mittwoch, 24. Februar 2016, 19:00 Uhr im Standesgebäude eine Informations-Veranstaltung zu Pflegeberufen stattfindet. Die Veranstaltung wird vom Stand Montafon in Kooperation mit der connexia organisiert.
- f) Am 26. Februar von 14:00-15:30 Uhr findet das Informationsgespräch bzgl. Bereitschaftsdienst mit den niedergelassenen Ärzten und den Bürgermeistern statt.

**Pkt. 7.) – Allfälliges:**

- a) Bgm Zudrell berichtet, dass er mehrfach wegen der fehlenden Unterschriften der Dienstbarkeitsgeber für den Bau der neuen Valiserabahn angesprochen wurde. Der Vorsitzende stellt klar, dass die Verhandlungen sehr konstruktiv bis zur Unterschriftsreife geführt wurden und seitens des Forstfonds einer Unterfertigung nichts mehr im Wege stand. Die Silvretta Montafon GmbH hat sich hierfür auch beim Forstfonds und den Bürgermeistern schriftlich bedankt. Bgm Zudrell ersucht Bgm Lechthaler um eine Klarstellung in der Gemeindevertretung St. Gallenkirch, damit hier keine falschen Informationen verbreitet werden.

- b) Bgm Vallaster berichtet über die aktuelle Situation beim Thema TBC und informiert, dass am kommenden Dienstag ein VN-Stammtisch zu diesem Thema in Bartholomäberg stattfinden wird. In Silbertal und Bartholomäberg wurden wieder mehrere Betriebe gesperrt und bereits 18 Tiere gekeult. Er wünscht sich einen eigenen Termin, um das im Kreise der Forstfonds-Bürgermeister zu diskutieren. Als größter Grundbesitzer im Tal sollte der Forstfonds als Verpächter hier auch zwingend steuernd eingreifen.

Ende der Sitzung, 17.40 Uhr;  
Schruns, 29. Februar 2016;  
Schriftführer:

Standesausschuss:

